Caledonia Mining im 2. Quartal mit deutlichem Gewinnsprung

10.08.2018, 11:15 | Handel, Wirtschaft, Finanzen, Banken & Versicherungen

Pressemitteilung von: *JS Research*
Presseagentur: *JS Research*



Quelle: Caledonia Mining

Der Betreiber der simbabwischen ‚Blanket'-Goldmine konnte mit einem Anstieg seines bereinigten Gewinns um 86,2 % aufwarten.

Diesmal hatte man es bei Caledonia Mining (ISIN: JE00BF0XVB15 / TSX: CAL) offenbar besonders eilig: Vier Tage früher als zunächst angekündigt, hat der auf der Kanalinsel Jersey beheimatetet Goldproduzent am Donnerstag seine Finanzergebnisse für das 2. Quartal vorgelegt. Dabei konnte der Betreiber der simbabwischen ‚Blanket'-Goldmine, an der das Unternehmen zu 49 % beteiligt ist, mit einem Anstieg seines bereinigten Gewinns um 86,2 % auf 35,2 US-Cents pro Aktie aufwarten. Der den Aktionären zurechenbare Nettogewinn fiel mit 2,6 Mio. USD sogar fast dreimal so hoch aus wie im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Allerdings profitierte das Unternehmen dabei in erster Linie von höheren Exportanreizen der simbabwischen Regierung, den sog. ‚Export Credit Incentives' (ECI), sowie von Anpassungen bei Steuerrückstellungen.

Auf der Produktionsseite fiel der Anstieg mit einem Plus von 1,1 % auf 12.657 Unzen (Uz) Gold dagegen vergleichsweise bescheiden aus, wobei sich hier vor allem geringere Erzmengen und -gehalte bemerkbar machten. Aufgrund eines um 3,5 % höheren realisierten Goldpreises von durchschnittlich 1.278,- USD / Uz konnte der Umsatz aber dennoch um 4,6 % auf 16,2 Mio. USD gesteigert werden.

Höhere Arbeits- und Sprengstoffkosten sowie gestiegene Ausgaben für zusätzliches Equipment zur Entwicklung der Minenabgänge bedeuteten aber zugleich einen 3 %-igen Anstieg der direkten Förderkosten (‚On-mine costs') auf 717,- USD / Uz, weshalb der Bruttogewinn mit 5,1 Mio. USD letztlich nur 2,2 % über dem Vorjahresergebnis lag. Dafür konnten die nachhaltigen Gesamtproduktionskosten (‚All-in sustaining costs') mit 856,- USD / Uz im Jahresvergleich dank der bereits erwähnten ECIs nahezu konstant gehalten werden (+ 0,1 %).

Am Ende sorgten die substantiellen Änderungen beim Betriebskapital sowie höhere Investitionen und Steueraufwendungen dennoch für einen negativen operativen Cashflow von 1,2 Mio. USD und eine Halbierung des

Barmittelbestands auf 5,3 Mio. USD.

"Das zweite Quartal des Jahres 2018 war ein schwieriges Quartal für das Unternehmen, da die Produktion durch geringer als erwartete Erzgehalte und eine niedrigere Tonnage beeinträchtigt wurde", kommentierte Caledonias - http://www.commodity-tv.net/c/search_adv/?v=298338 - CEO Steve Curtis die vorgelegten Zahlen. Das erzielte Förderergebnis habe aber immer noch den Erwartungen entsprochen, so dass man sich im Hinblick auf das diesjährige Produktionsziel von 55.000 bis 59.000 Uz weiterhin auf Kurs sähe.

Der im 2. Quartal erzielte Erzgehalt von 3,19 Gramm Gold pro Tonne Gestein sei allerdings niedriger ausgefallen als geplant. Der Grund dafür seien Schwierigkeiten beim Zugang zur Abbauzone ‚AR South' und eine höhere Erzverwässerung beim ‚Blanket'-Erzkörper im Zuge der sicherheitsbedingten Umstellung auf das ‚Long-hole stopping'-Verfahren gewesen. Man habe aber bereits Maßnahmen zur Verbesserung der Erzgehalte ergriffen, weshalb man im Laufe der kommenden Quartale, insbesondere im diesjährigen Schlussquartal, von höheren Erzgehalten und steigenden Abbaumengen ausgehe.

Insgesamt habe man im Berichtszeitraum entsprechend der Planungen 5,6 Mio. USD investiert, wobei das meiste Geld in das Abteufen des neuen Zentralschachts geflossen sei, der mittlerweile eine Tiefe von 1.106 m erreicht habe. Nach dessen Inbetriebnahme, die voraussichtlich im übernächsten Jahr erfolgen könne, sei mit einem deutlichen Rückgang der Investitionsausgaben zu rechnen. "Das Zentralschacht-Projekt ist der Schlüssel zu einer langfristigen Wertschöpfung für unsere Aktionäre, während wir uns unseren Produktions- und Kostenzielen für 2021 nähern", so der CEO weiter.

Dieser zeigte sich mit Blick auf das zurückliegende Quartal besonders mit der Kostenkontrolle zufrieden. Trotz niedrigerer Erzgehalte und einer geringeren Tonnage habe man hier die Lage im Griff behalten. Man sei daher weiterhin zuversichtlich, das langfristige Kostenziel von 700,- bis 800,- USD / Uz bei einer angestrebten Produktion von 80.000 Uz im Jahr 2021 erreichen zu können.

"Wir gehen davon aus, dass die Produktion in der zweiten Jahreshälfte 2018 zunehmen wird und sich die im zweiten Quartal eingetretenen negativen Veränderungen des Betriebskapitals im dritten und vierten Quartal 2018 normalisieren werden", erklärte Curtis abschließend.

Viele Grüße
Ihr
Jörg Schulte

Gemäß §34 WpHG weise ich darauf hin, dass JS Research oder Mitarbeiter des Unternehmens jederzeit eigene Geschäfte in den Aktien der vorgestellten Unternehmen erwerben oder veräußern (z.B. Long- oder Shortpositionen) können. Das gilt ebenso für Optionen und Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren. Die daraus eventuell resultierenden Transaktionen können unter Umständen den jeweiligen Aktienkurs des Unternehmens beeinflussen. Die auf den "Webseiten", dem Newsletter oder den Research-Berichten veröffentlichten Informationen, Empfehlungen, Interviews und Unternehmenspräsentationen werden von den jeweiligen Unternehmen oder Dritten (sogenannte "third parties") bezahlt. Zu den "third parties" zählen z.B. Investor Relations- und Public Relations-Unternehmen, Broker oder Investoren. JS Research oder dessen Mitarbeiter können teilweise direkt oder indirekt für die Vorbereitung, elektronische Verbreitung und andere Dienstleistungen von den besprochenen Unternehmen oder sogenannten "third parties" mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt werden. Auch wenn wir jeden Bericht nach bestem Wissen und Gewissen erstellen, raten wir Ihnen bezüglich Ihrer Anlageentscheidungen noch weitere externe Quellen, wie z.B. Ihre Hausbank oder einen Berater Ihres Vertrauens, hinzuzuziehen. Deshalb ist auch die Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der hier behandelten Ausführungen für die eigenen Anlageentscheidungen möglicherweise resultieren können, kategorisch ausgeschlossen. Die Depotanteile einzelner Aktien sollten gerade bei Rohstoff- und

Explorationsaktien und bei gering kapitalisierten Werten nur so viel betragen, dass auch bei einem Totalverlust das Gesamtdepot nur marginal an Wert verlieren kann besonders Aktien mit geringer Marktkapitalisierung (sogenannte "Small Caps") und speziell Explorationswerte sowie generell alle börsennotierten Wertpapiere sind zum Teil erheblichen Schwankungen unterworfen. Die Liquidität in den Wertpapieren kann entsprechend gering sein. Bei Investments im Rohstoffsektor (Explorationsunternehmen, Rohstoffproduzenten, Unternehmen die Rohstoffprojekte entwickeln) sind unbedingt zusätzliche Risiken zu beachten. Nachfolgend einige Beispiele für gesonderte Risiken im Rohstoffsektor: Länderrisiken, Währungsschwankungen, Naturkatastrophen und Unwetter (z.B. Überschwemmungen, Stürme), Veränderungen der rechtlichen Situation (z.B. Ex- und Importverbote, Strafzölle, Verbot von Rohstoffförderung bzw. Rohstoffexploration, Verstaatlichung von Projekten), umweltrechtliche Auflagen (z.B. höhere Kosten für Umweltschutz, Benennung neuer Umweltschutzgebiete, Verbot von diversen Abbaumethoden), Schwankungen der Rohstoffpreise und erhebliche Explorationsrisiken.

Disclaimer: Alle im Bericht veröffentlichten Informationen beruhen auf sorgfältiger Recherche. Die Informationen stellen weder ein Verkaufsangebot für die besprochenen Aktien, noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Dieser Bericht gibt nur die persönliche Meinung von Jörg Schulte wieder und ist auf keinen Fall mit einer Finanzanalyse gleichzustellen. Bevor Sie irgendwelche Investments tätigen, ist eine professionelle Beratung durch ihre Bank unumgänglich. Den Ausführungen liegen Quellen zugrunde, die der Herausgeber und seine Mitarbeiter für vertrauenswürdig erachten. Für die Richtigkeit des Inhalts kann trotzdem keine Haftung übernommen werden. Für die Richtigkeit der dargestellten Charts und Daten zu den Rohstoff-, Devisen- und Aktienmärkten wird keine Gewähr übernommen. Die Ausgangssprache (in der Regel Englisch), in der der Originaltext veröffentlicht wird, ist die offizielle, autorisierte und rechtsgültige Version. Diese Übersetzung wird zur besseren Verständigung mitgeliefert. Die deutschsprachige Fassung kann gekürzt oder zusammengefasst sein. Es wird keine Verantwortung oder Haftung: für den Inhalt, für die Richtigkeit, der Angemessenheit oder der Genauigkeit dieser Übersetzung übernommen. Aus Sicht des Übersetzers stellt die Meldung keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar! Bitte beachten Sie die englische Originalmeldung.

Pressekontakt:

JS Research
Herr Jörg Schulte
Bergmannsweg 7a
59939 Olsberg

fon ..: 015155515639
web ..: http://www.js-research.de
email : info@js-research.de

Portrait

-

News-ID: 1014311 • Views: 306 (Stand: 03.11.2026)

Link zur Pressemitteilung:
https://www.openpr.de/news/1014311/Caledonia-Mining-im-2-Quartal-mit-deutlichem-Gewinnsprung.html